



Beschlussvorlage 2014/172	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 30, Baureferat
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	24.07.2014	öffentlich

EU-Förderung integrierter räumlicher Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 – 2020: Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung
- Sachstandsbericht zur Bewerbung und zum Förderverfahren -

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung zur Teilnahme am Bewerbungsverfahren für das EU-Förderprogramm zur Förderung integrierter räumlicher Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 – 2020: Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung im Rahmen der Kooperationsgemeinschaft K3A mit den Kommunen Augsburg, Bobingen, Stadtbergen, Thierhaupten sowie den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Es besteht Einverständnis damit, sich auf der vorgestellten Basis weiter am Bewerbungsverfahren zu beteiligen.

Im Herbst ist ein Zwischenbericht zum Stand der Planungen des Integrierten Räumlichen Entwicklungskonzeptes (IRE) vorzulegen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

Herr Amann von der Regierung von Schwaben, Sachgebiet Städtebau ist im August 2013 auf die Stadt Friedberg zugekommen und hat über das bevorstehende EU-Programm zur Förderung integrierter räumlicher Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 – 2020: Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung informiert und darum geworben sich zu überlegen, ob die Stadt Friedberg nicht interessiert sei an dem Programm teilzunehmen (siehe Anlage 1).

Voraussetzung sei allerdings eine interkommunale Kooperation und er könne sich vorstellen, dass dies eventuell mit der Stadt Augsburg möglich sei. Er werde auf jeden Fall die zuständigen Mitarbeiter im Stadtplanungsamt Augsburg bei Interesse unsererseits bitten, auf die Stadt Friedberg zuzugehen.

Ende August wurde dann seitens der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern das Förderprogramm veröffentlicht, wobei interessierte Kommunen, die im Rahmen eines interkommunalen Projektes bereit seien zusammenzuarbeiten aufgefordert wurden bis zum 30.11.2013 an einem so genannten „Interessensbekundungsverfahren“ teilzunehmen.

Die Stadt Augsburg ist dann im September konkret auf mehrere Umlandkommunen und die beiden Landkreise mit der Idee zugekommen den „Kulturpark-West“ als Kreativquartier im Rahmen dieses Programmes zu entwickeln. Zu dieser Thematik fanden dann mit den potentiellen Kooperationspartnern verschiedene Besprechungen statt.

Klar war, dass die Kooperationskommunen in diesem Zusammenhang überlegen sollten, ob sie in diesem Rahmen (Kultur- und Kreativwirtschaft) Brachen oder Leerstände entwickeln könnten, um sie sozusagen in einem übergeordneten Netzwerk im gesamten Stadt-Umlandgebiet für gemeinsame Kultur- oder Bildungsprojekte einzubringen.

Das zu diesem Zweck von Seiten der Stadt Augsburg entwickelte Papier sowie die Idee in diesen Prozess das NKD-Gebäude einzubringen, wurde dem Ältestenrat in seiner Sitzung am 22.10.2013 mit der Bitte vorgestellt, in den Fraktionen zu diskutieren, inwieweit auf dieser Basis eine Teilnahme am Interessensbekundungsverfahren möglich sei. Die Rückmeldung der Fraktionsvorsitzenden ergab, dass grundsätzliches Einverständnis für diese Vorgehensweise vorliegt.

Mit Schreiben vom 08.11.2013 hat OB Dr. Gribl die möglichen Projektpartner angeschrieben und um die gemeinsame Bewerbung für dieses EU- Fördergramm geworben, wobei zugesichert wurde, dass die Stadt Augsburg alle anfallenden formalen und organisatorischen Aufgaben für das zweistufige Verfahren übernimmt.

Nachdem insgesamt die Teilnahme an dem Förderprogramm in Bayern zunächst wohl etwas schleppend verlief, wurde die Frist zur Abgabe der Interessensbekundung bis zum 31.12.2013 verlängert und durch die Oberste Baubehörde in den einzelnen Regierungsbezirken Informationsveranstaltungen zu den nicht ganz einfachen Fördermodalitäten durchgeführt. Am 22.11.2013 fand in der Regierung von Schwaben die Veranstaltung für Schwaben statt. Bei



dieser Veranstaltung haben sich die möglichen Kooperationspartner im Raum Augsburg dann auch erstmals alle gemeinsam getroffen.

Mit Schreiben von BM Dr. Bergmair vom 03.12.2013 hat die Stadt Friedberg formal gegenüber der Stadt Augsburg ihre Bereitschaft erklärt im Rahmen des Interessensbekundungsverfahrens für das EU-Förderprogramm als Projektpartner zur Verfügung zu stehen, wobei das ehemaligen Lichtspieltheater in der Ludwigstraße 27 (NKD-Gebäude) als potentiell weiterzuentwickelndes Objekt angesprochen wurde.

Anschließend wurden die notwendigen Unterlagen, die federführend vom Stadtplanungsamt Augsburg in Rücksprache mit den Projektpartnern (Bobingen, Stadtbergen, Thierhaupten, Friedberg sowie den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg) erarbeitet wurden, dann fristgerecht bis zum 31.12.2013 der Obersten Baubehörde vorgelegt.

Am 05.02.2014 teilte die Oberste Baubehörde mit, dass unsere gemeinsame Interessensbekundung die erste Hürde des Bewerbungsverfahrens genommen hat, dass allerdings aufgrund der mittlerer weile doch zahlreichen Bewerbungen (82 aus ganz Bayern) vor der Auswahl der Projekte für die eigentliche Planungsphase Regionalkonferenzen in den einzelnen Regierungsbezirken zwischengeschaltet werden, bei denen die Zahl der Interessensbekundungen z.B. durch Fusion zweier Bewerbungen oder durch Verlagerung auf andere Förderprogramme reduziert werden soll.

Zur Vorbereitung der Regionalkonferenz mit der Obersten Baubehörde, die am 08.04.2014 stattfand, wurde am 25.03.2014 ein Abstimmungsgespräch der Kooperationspartner mit der Regierung von Schwaben anberaumt, um auszuloten, wie die Bewerbung noch weiter akzentuiert bzw. konkretisiert werden könnte. Das Ergebnis ist in der Anlage 2 dargestellt.

Festzustellen ist, dass im Regierungsbezirk Schwaben folgende vier Kooperationen sich für das EU-Förderprogramm beworben haben:

- **K3A**-Netzwerk für **K**reativwirtschaft Kultur, **K**now-How-Transfer und **K**onversion (Leitkommune: Stadt Augsburg)
- Stadt-Land-See (Leitkommune: Gemeinde Scheidegg)
- Sonthofener Land (Leitkommune Stadt Sonthofen)
- Begegnungsland Lech (Leitkommune: Stadt Königsbrunn)

In dem den Regionalkonferenzen folgenden Schritt bestand die Aufgabe der Obersten Baubehörde aus den 60 (von 82) verbliebenen Bewerbungen ca. 40 Bewerbungen für den nächsten Schritt der Entwicklungsphase herauszusuchen. In dieser Phase stehen insgesamt ca. 2 Mio. € zur externen Begleitung durch Fachplaner zur Verfügung, was pro Kooperation ca. 50.000 € ausmacht.

Die vier Bewerbungen in Schwaben liegen insgesamt außerhalb des Schwerpunktbereichs der EFRE-Förderung, die sich eher in den strukturärmeren Regionen Nordbayern befindet, weshalb auch ein starkes Nord-Süd-Gefälle bei den Bewerbungen zu verzeichnen war.

Am 19.05.2014 teilte die Oberste Baubehörde mit, dass das eigens hierfür eingerichtete, paritätisch aus mehreren Ministerien besetzte Auswahlgremium am 14.05.2014 getagt und



entschieden habe, dass die Kooperationsgemeinschaft K3A mit Augsburg als Leitkommune den Schritt in die nächste Runde geschafft habe.

Da auch für die nun erreichte „Entwicklungsphase“ wieder ein sportlicher Terminplan mit Abgabe der Unterlagen eines „Integrierten Räumlichen Entwicklungskonzeptes (IRE)“ bis zum 31.12.2014 vorgegeben wurde, hat am 28.05.2014 eine Besprechung der Kooperationspartner zur weiteren Vorgehensweise, insbesondere auch zur Auswahl der benötigten Fachbüros im Stadtplanungsamt Augsburg, an dem auch bereits Erster Bürgermeister Eichmann teilgenommen hat, stattgefunden. Besprochen wurde, dass die Stadt Augsburg nach einer Angebotsaufforderung an verschiedene Fachbüros Aufträge für die Erstellung des „Integrierten Räumlichen Entwicklungskonzeptes (IRE)“ an ein mit dieser Materie erfahrenes Regional-/Stadtplanungsbüro erteilt, dem ein Experte für Kultur- und Kreativwirtschaft zur Seite gestellt wird. Wie gesagt steht ein Budget von ca. 50.000 – 60.000 € zur Verfügung, das von der Stadt Augsburg, die auch als Antragssteller auftritt, vorfinanziert wird. Nach Abzug des Förderbetrages und Verbleib des größten Anteils bei der Stadt Augsburg kommen auf die Stadt Friedberg wie auch auf die anderen Kommunen nach derzeitigem Stand Kosten in Höhe von ca. 3.000–3.500€ zu, die von Bürgermeister Eichmann zugesagt wurden.

Derzeit läuft die Angebotseinholung sowie der Zuwendungsantrag durch die Stadt Augsburg. Sobald der Auftrag an die Fachbüros erteilt ist, findet eine Auftaktbesprechung mit den Kooperationspartnern und den Planungsbüros an der Regierung von Schwaben statt.

Bisher wurde von Seiten der Stadt Friedberg das städtische, sanierungsbedürftige Gebäude des ehemaligen Lichtspieltheaters in der Ludwigstraße 27 (NKD-Gebäude), für das im Jahre 2003 schon mal planerische Überlegungen zum Um- und Ausbau in ein Bürgerkulturzentrum durch den Verein Bürgerkultur Friedberg e.V. angestellt wurden, als möglicher Standort für kulturelle Aktivitäten im Rahmen des Konzeptes „Kultur- und Kreativwirtschaft“ ins Spiel gebracht. Es wurde jedoch keine endgültige Festlegung getroffen, sodass die Stadt Friedberg auch noch in dem anstehenden Planungsprozess, bei dem es ja zunächst nicht um Hochbauplanungen geht, sondern um konzeptionelle Überlegungen für ein gemeinsames Vorgehen im Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft alternative Überlegungen einbringen könnte. Dies ist im Übrigen auch bei der Stadt Stadtbergen der Fall, die sich auch noch nicht endgültig auf ein Projekt festgelegt hat.

Die Förderkulisse ist somit nicht auf das NKD-Gebäude fixiert – eine Alternative müsste allerdings im Rahmen des anstehenden Planungsprozesses kurzfristig gefunden werden.

Anlagen:

1. Informationsunterlagen der Bayerischen Staatsregierung zum Förderprogramm
2. Nach der Regionalkonferenz überarbeitete Bewerbungsunterlagen vom 28.04.2014